

vierteljährlich im Stadt-, Orts- und Nachbortverkehr M. 3.30 außer M. 3.40 einschließl. der Postgebühren. Die Einsendung des Blattes kostet 10 Pf. Fernsprechanzeige möglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Begründet 1877.



Die 1/2spaltige Zeile oder deren Raum 20 Pf. Die 1/4spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. Die 1/8spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. Die 1/16spaltige Zeile oder deren Raum 5 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Bei gerichtl. Einreichung u. Konfurrenzen ist der Rabatt hinfällig.

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 29

Druck und Verlag in Altensteig.

Samstag, den 29. November

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1919.

Neues vom Tage.

Kriegszustand mit Lettland.

Berlin, 28. Nov. Wie bereits gemeldet, ist die deutsche Gesandtschaft in Riga mit Rücksicht auf die militärischen und politischen Vorgänge aus Riga zurückgezogen worden. Die lettische Regierung hat nunmehr ihre hiesige Vertretung gleichfalls zurückberufen und betrachtet sich unter Hinweis auf die Angriffe der ehemals reichsdeutschen Truppen unter Vermondt-Avalon als mit Deutschland im Kriegszustand befindlich. Die noch in Riga und Libau befindlichen deutschen Vertreter werden daraufhin gleichfalls zurückberufen werden.

Einigung in der Betriebsrätefrage.

Berlin, 28. Nov. In der heutigen Sitzung des Betriebsräteauschusses der Nationalversammlung wurde folgender Kompromißantrag mit den Stimmen der Regierungsparteien und der Unabh. sozialdemokratischen Partei angenommen: Der Betriebsrat hat in Unternehmen, für die ein Aufsichtsrat besteht, nach Maßgabe eines besonders hierfür zu erlassenden Gesetzes einen oder zwei Vertreter in den Aufsichtsrat zu entsenden, um die Interessen und Forderungen der Arbeitnehmer sowie deren Ansichten und Wünsche hinsichtlich der Organisation des Betriebes zu vertreten. Die Vertreter haben in allen Sitzungen des Aufsichtsrats Sitz und Stimme, jedoch keine Vertretungsmacht und keinen Anspruch auf eine andere Vergütung, als auf eine Aufwandsentschädigung. Sie sind verpflichtet, aber die ihnen gemachten vertraulichen Angaben Stillschweigen zu wahren.

Ferner wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Unabhängigen folgender Antrag des Zentrums und der Demokraten angenommen: Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Betriebsrat in Betrieben mit wirtschaftlichen Zwecken das Recht, vom Arbeitgeber zu verlangen, daß er dem Betriebsrat einen oder wenn ein solcher nicht besteht, dem Betriebsrat über alle den Dienstvertrag und die Tätigkeit der Arbeitnehmer betreffenden Betriebsvorgänge Aufschluß gibt und die Lohnblätter vorlegt. Ferner hat der Arbeitgeber mindestens vierteljährlich einen Bericht über die Lage und den Gang des Unternehmens und des Gewerbes im allgemeinen, über die Leistungen des Betriebs und den zu erwartenden Arbeitsbedarf im besonderen zu erstatten. In Unternehmen, die zur Führung von Handelsbüchern verpflichtet sind, können die Betriebsräte der zu dem Unternehmen gehörigen Betriebe verlangen, daß den Betriebsräteauschüssen, und wo solche nicht bestehen, den Betriebsräten alljährlich vom 1. Jan. 1920 ab eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erläutert wird. Die Bestimmungen dieses Abjages finden keine Anwendung auf Unternehmen, die nicht mindestens 100 Angestellte oder 500 Arbeiter im Betrieb beschäftigen.

Berlin, 28. Nov. Der Reichsverband der deutschen Industrie hat gegen den Kompromiß in Sachen des Betriebsrätegesetzes Widerspruch erhoben. Am 11. Dezember soll eine Protestversammlung nach Berlin einberufen werden.

Von der Friedenskonferenz.

London, 28. Nov. Die „Times“ meldet aus Paris, der Oberste Rat werde von Deutschland in einer neuen Note die restlose Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen bis Ende Dezember verlangen.

Mailand, 28. Nov. Der „Corriere della Sera“ meldet, die Zusammenkunft der Regierungsvertreter der Verbündeten in London diene hauptsächlich der Beratung über die durch die Ablehnung des amerikanischen Senats geschaffene Lage.

Verhaftung.

Frankfurt a. M., 28. Nov. Der frühere Leiter des Marinefliegerdienstes Wilhelm Ordine ist heute früh auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wegen Mord verhaftet worden. Er hatte in der bekannten Minderungsnacht einen Pfänderer niedergeschossen und ihn dann durch einen weiteren Schuß getötet.

Der Exzell in Amerika.

Washington, 28. Nov. Die Verhandlungen der Vertreter der Grubenbesitzer und der Bergarbeiter sind abgebrochen worden. Die Grubenbesitzer lehnen die Lohnerhöhung um 30 Prozent und die Arbeiter die vorgeschlagene Erhöhung um 14 Prozent ab.

Landesnachrichten.

Altensteig, 29. November 1919

Das neue Kirchenjahr.

Es ist nicht merkwürdig, daß die Kirche einen eigenen Jahresanfang hat? Sie geht nicht mit dem allgemeinen Neujahr, sie rechnet von Advent zu Advent. Dem frommen Herzen ist's und bleibt's ein schöner, heiliger Brauch. Dein Leben als Mensch beginnt mit der Geburt, dein Leben als Christ mit der Taufe. So tut sich uns, ohne Rücksicht auf der Zeiten Lauf, an Advent ein festlicher Tag auf: Gott hat Gnade in neuer Fülle für deine Seele! Das ist liebe Botschaft, die wir brauchen können. Am bürgerlichen Neujahr liegt's grau und alltäglich vor uns, die Reihe der Arbeitswochen gleich einer langen, stäubigen Landstraße. Am Advent leuchtet es hell und golden: Sonntage, Feiertage, Feiertage, heilige Zeiten in kostbarer Reihe. Und als erstes Klingt es verheißungsvoll: „Freue dich, Christkind kommt bald!“

Das ist der besondere Wink, den Advent gibt. Das Wort weist auf die Zukunft dessen, der einst im Fleisch erschien und nun wieder Einkehr halten will in der jammervollen Welt. Die hat so gar wenig, was erfreut. Da geht uns mitten in der Finsternis ein großes Freudensicht auf. Der Heiland will kommen, und unsere Antwort heiße: „Willkommen!“ Wenigstens soviel Kraft müssen wir Motten und Verzagten aufbringen, daß wir uns diesem Lichtschein zuwenden, weg vom allgemeinen Trübsinn und Kleinlauten. Das gibt einen richtigen Neuanfang, ein Gnadenjahr Gottes.

Lassen wir's nicht bloß im Kalender stehen: „Advent“, lassen wir in unserem Leben wirklich ein Neues Jahr beginnen durch Gottes Liebe und Jesu Kraft! Dann hat der Festtag doch seine alte gute und schöne Bedeutung, wie es noch immer an der armen Welt und unsern armen Herzen Wahrheit werden darf: „Siehe, ich mache alles neu!“

Todesfall. Nach schwerem Leiden starb letzte Nacht im 75. Lebensjahr Lorenz Luzen, früherer langjähriger Bürgermeisterschubmann hier. Mit ihm ist eine als Erber und Fischer wohlbekannte urwüchsig Persönlichkeit dahingegangen, die ein Stück Altensteig verlorbte.

Schwabenhilfe für Wien und Deutsch-Oesterreich.

Zur Linderung der Hungernot in Wien und Deutsch-Oesterreich sollte auch Württemberg schnell eine Lebensmittelsammlung einleiten. Der Deutsch-Oesterr. Hilfs-Verein, Stuttgart Werastr. 3 ist bereit, die Sammlung entgegenzunehmen und die Verteilung zu überwachen. Rasche Hilfe ist not! Gebe jeder! Auch viele Wenig machen ein Viel! Lebensmittelpakete wolle man sofort an die Expedition: Paul v. Mauer unter der Bezeichnung: „Schwabenhilfe für Wien“ senden.

Die Sammlung für die Hungernden im Erzgebirge ist heute mit 1232 M. abgeschlossen und abgesandt worden. Es haben sich 129 Geber beteiligt, auch 2 auswärtige, dazu 2 Volkskassen sowie der Jünglingsverein und die Kinderkule. Drei Geber spendeten Kleiderstücken. Kinder wurden bei mir angemeldet: 6 von hier, eines von außerhalb. Allen freudlichen Spendern sei herzlich Dank gesagt.

Öffentliche Versammlung. In den Räumen des Gasthofs z. Waldhorn fand gestern Abend eine sehr gut besuchte Versammlung zur Aufklärung über die Deutsche Sparprämienanleihe statt. Oberamtmann Münz erwähnte in seiner Einleitung die Tätigkeit des Bezirksausschusses und wies auf die Wichtigkeit des Zustandekommens der Anleihe hin. Seminaroberlehrer Henz Nagold sprach über den neuen Staat und die Pflicht dem Staate gegenüber. Er betonte die große Zahl der neuen Aufgaben des Staates, die sich aus dem vorhandenen Schuldendienst, den Ausgaben für die Unterstützung der Kriegsschädigten und Hinterbliebenen, den Ausgaben für den wirtschaftlichen Wiederaufbau und Kulturzwecke zusammensetzen. Die Ausgaben seien vielfach gewachsen, während die Einnahmen geringer geworden seien. Die schwebende Schuldenlast des Staates sei hoch angeschwollen und drücke in Verbindung mit dem sich stetig steigenden Notenumlauf auf den Staatshaushalt und die Valuta, welche in ihrem schlechten Stand die einführenden Rohstoffe maßlos verteuere. Auch die Kapitalflucht ins Ausland habe eine sehr ungünstige Wirkung auf dieselbe. Der Redner wies auf die schweren Erschütterungen hin, die uns von außen und im Innern bedrohen und auf die Notwendigkeit, Abhilfe zu schaffen. Mehr arbeiten und Abkehr vom Ramonismus sei

notwendig. Insbesondere aber müsse versucht werden, dem Reich die Mittel zur Erfüllung seiner Aufgaben zu geben; das liege im Interesse jedes Einzelnen. Es gebe zwei Wege: Die Steuer und den Weg der langfristigen Anleihen. Daß man bei ersterer zu kurz gekommen sei, könne man sich nicht beklagen. Außerdem trete das Reich nun mit der Anleihe an uns heran, die nach Möglichkeit unterstützt werden solle. Eine finanzielle Erschütterung des Staates müsse unter allen Umständen verhütet werden, denn sie würde zu schweren Folgen haben. Eine gute Zeichnung der Prämienanleihe würde die Situation des Staates wesentlich verbessern und zweifellos auch das Vertrauen des Auslandes zu unserem Staat heben, wodurch wiederum eine günstige Wirkung auf den Stand der Valuta zu erhoffen ist. Der Redner zerstreute etwaige Bedenken gegen die Prämienanleihe und hob hervor, daß diese mindestens ebenso sicher sei als die sonstigen Wertpapiere und Banknoten. Man solle sich nicht durch Bedenken davon abhalten lassen, heute dem Staat das zu geben, was er brauche; jeder tue sich selber damit den besten Gefallen. Sparkassier Walz hier erläuterte in recht ausführlicher und übersichtlicher Weise das Wesen der Prämienanleihe, die Bedingungen und Vorteile. Auch Rektor Jetter betonte die Notwendigkeit die Anleihe zu zeichnen. Der Staat habe den Willen aus den Schwierigkeiten herauszukommen und da solle man ihm dabei nach Kräften helfen. Nachdem auch Seminaroberlehrer Henz nochmals das Wort ergriffen und Oberamtmann Münz auf die Vorteile der Prämienanleihe auch hinsichtlich der Steuer hingewiesen und die Anwesenden ersucht hatte, seinem Beispiel zu folgen u. Prämienanleihe zu zeichnen, schloß er die Versammlung mit dem Dank an die zahlreichen Besucher für ihr Erscheinen.

Ein Glückspiel ohne Verlust. Für jeden, der in Hoffnung auf einen Glücksgewinn der Lotterien legendewelder Art teilzunehmen pflegt, birgt sich jetzt eine Gelegenheit, mit geringem Einsatz ohne jedes Risiko bei größten Aussichten sein Glück zu versuchen. Die Deutsche Spar- und Prämienanleihe, die vom 10. Nov. bis 8. Dezbr. zur Zeichnung auflegt, enthält folgende Gewinnmöglichkeiten. Jedes der 5 M.-Stücke (zu je 1000 M.) nimmt bis zu seiner Tilgung alljährlich an zwei großen Gewinnverlosungen teil. Bei jeder Gewinnverlosung werden 2500 Gewinne in Gesamthöhe von 25 Millionen M. ausgelost, darunter 5 Hauptgewinne zu je 1 000 000, 5 Gewinne zu je 500 000 M. usw. Es werden also im ganzen bis zur völligen Tilgung 400 000 Gew. ausgelost. Ferner erhält jedes 2. getilgte Spar-u. Prämienstück einen Sondergewinn (Sog. us), der mit den Jahren von 1000 bis auf 4000 M. wächst. Endlich erhält jedes Stück bis zur Tilgung jährlich 50 M. Zinszuschlag, der zusammen mit dem Einsatz ausbezahlt wird. Durch die Teilnahme jedes Stückes an allen Ziehungen bis zur Tilgung, sowie durch die Sondergewinne bei der Tilgungsauslosung ist für 2 900 000 Stücke, also 58% aller Zeichner, eine Gewinnmöglichkeit gegeben, womit die Aussichten aller Lotterien und Glückspiele weit übertroffen sind.

Dezember. Der letzte Monat des Jahres trägt den deutschen Namen Julmond, Christmond, Windel- (d. h. Wende)mond. Die Sonne erreicht ihren tiefsten Stand im Kreislaufe des Jahres, am Tag der Sonnenwende, an dem unsere Altvordern das Julfest begingen und an dem wir das Christfest feiern. Der Dezember hat 31 Tage, davon sind in unserem Jahre vier Sonntage. Dazu kommen am 25. und 26. Dezember die beiden Weihnachtstagesfeiertage. Die bekanntesten Wetterregeln lauten: Kalter Dezember, fruchtbares Jahr, sind Genossen immerdar. — Weihnachten im Klee, Ostern im Schnee. — So hoch im Winter der Schnee auf den Wiesen liegt, so hoch soll im Herbst das Gras stehen.

Valuta. Manche Schweizer Geschäfte geben ihre Briefe in Deutschland auf. Das Porto beträgt im inneren Verkehr der Schweiz 15 Rappen, für Briefe aus Deutschland in die Schweiz 30 Pfennig, das sind 5 Rapp.

Neue Verkehrsperre? Zum zweiten Mal innerhalb acht Tagen wird von Berlin aus den Gerüchten entgegengetreten, daß eine neue vollständige Sperre des Personenverkehrs bevorstehe. Die Betriebsräte der Eisenbahnen habe sich geäußert. Sollte sie sich wieder verschlechtern, so würden neue Sperrmaßnahmen rechtzeitig bekanntgegeben.

Frachtermäßigung für Kriegerteichen. Die deutschen Staats- und Privatbahnen gewähren für die Leichen gefallener oder im Felde gedorbener Krieger, die nach der Heimat übergeführt und mit den dem Güterverkehr dienenden Zügen befördert werden, eine Ermäßigung von 50 Prozent der tarifmäßigen Fracht.

Müller, der Längstzeit in dem Hotel...
brach und der Müller wurde verwundet in das Nagolder
Krankenhaus eingeliefert. Die Geschichte wird für den
Müller und seine Helfer ein übles Nachspiel haben.

Calw, 27. Nov. Die Stadtspitze nimmt ein Anlehen
von 100 000 Mk. an. Die Spar- und Vorschußbank ist
bereit, diesen Betrag zu 4 1/2% vorzustrecken. Die Fabrik-
unternehmer suchen um Erhöhung ihrer Beiträge nach.
Bisher erhielten sie für den Zweifelhäuser pro Stunde 4 Mk.
Das Gesuch um Erhöhung auf 6 Mk. wird genehmigt.
Der Besitzer des Leichenwagens fordert für eine Beerdigung
1. Klasse 25 Mk., für 2. Klasse 20 Mk. und für 3. Klasse
18 Mk. In Anbetracht der Steigerung aller Bedürfnisse
kubet auch dieses Gesuch Berücksichtigung. Die Gärtnerei-
vereinigung hat der Stadtverwaltung ihren neuesten Tarif
vorgelegt, der für Grabdekorationen und Unter-
haltung sehr hohe Preise vorsieht. Der Gemeinderat sieht
zunächst von einer Anerkennung dieses Tarifs ab. Man
achtet, daß auch das Sterben sehr teuer wird. Der Güter-
besitzer verlangt für die Befuhr von 200 Ztr. Kohlen
vom Bahnhof bis zum Gatzwerk statt der bisherigen 40
Mk. nun 50 Mk. Der Landbesitzerdirektor schlägt die
Einrichtung einer Feuerwache, u. A. Larmanlage
vor. Die Kosten würden sich für die Einrichtung allein
auf 25000 Mk. belaufen, wovon der Staat die Hälfte über-
nehmen würde. Da aber die Einrichtung einer ständigen
Polizeiwache erforderlich wäre, sieht auch der Verwaltungsrat
von dem Unternehmen ab, umso mehr als die Stadt
räumlich nicht stark ausgedehnt ist. Der Beweis für aus-
dem Stadtwald bezogenes Stockholz wird für hiesige
Private auf 45 Mk. per Nm. ohne Befuhr festgesetzt. Die
große Ueberhandnahme der Tanzunterhaltungen
wird vom Gemeinderat einstimmig bedauert. Es wird be-
schlossen, eine Eingabe an das Oberamt um mögliche Ein-
schränkung der Tanzunterhaltungen zu richten. Et. un-
bekannter Stifter hat der Stadt 3000 Mk. zur Errichtung
eines öffentlichen Brunnens an dem freien Plage
bei der Brücke überwiesen. Ein Gesuch um Einrichtung des
Handarbeitsunterrichts für Mädchen an der
Realschule fand nicht die allgemeine Zustimmung des Ge-
meinderats.

Calw, 28. Nov. Im Vereinshaus fand gestern ein
Gemeinde-Abend statt, wobei die Kandidaten zur
Kirchengemeinderatswahl aufgestellt wurden.
Einleitend hielt Dekan Keller einen Vortrag über die Neu-
organisation der Kirche und insbesondere über die Stellung
und Aufgaben des Kirchengemeinderats. Auf den Wahl-
zettel kommen 20 Namen, darunter 2 Frauen. Von den
Gemeinschaftskreisen wurden auf deren Wunsch 3 Namen
ausgenommen. Eine längere Aussprache fand über die Auf-
stellung von Frauen statt. Von Gemeindegliedern wurde
die Aufstellung stark bekämpft. Die Versammlung sprach
sich aber mit großer Stimmenmehrheit für die Aufnahme
der Frauen aus. Von soz. dem. Seite wurde eine Aufstel-
lung von Arbeitern befürwortet. Es wurde deshalb eben-
falls ein Arbeiter auf den Wahlzettel genommen. Unter
den Aufgestellten befindet sich auch Fabrikant Pfanz. Mit-
glied der Landeskircherversammlung. Die Versammlung
war nicht stark besucht, das Interesse für kirchliche Wahlen
ist bis jetzt nicht sehr reg.

Stuttgart, 28. Nov. (Der Wiederaufbau.)
Reichsminister Dr. Gehler machte heute in einer Ver-
sammlung von Arbeitgeberern und Arbeitnehmern im Ar-
beitsministerium Mitteilungen über die Maßnahmen zum
Wiederaufbau in Frankreich. Die Diebstahl der nötigen
Raffinerieartikel werde durch das zu schaffende Reichs-
beschaffungsamt an die einschlägigen Verbände verteilt
werden, wobei auch das organisierte Handwerk berück-
sichtigt werden soll. Man dürfe aber die Erwartungen
nicht zu hoch schrauben, da wir in allem von den
Franzosen abhängig sind, die sich streng auf ihren Stand-
punkt stellen. Auf sozialem Gebiet müsse man versuchen,
für die zu entlassenden Arbeiter das Möglichste zu er-
reichen. In der Aussprache pflichteten die Anwesenden
den Ausführungen des Ministers bei und erklärten sich

Stuttgart, 28. Nov. (Gemäldeversteigerung.)
Im Residenzschloß findet zur Zeit im Auftrag des Her-
zogs von Württemberg eine große, auf drei Tage berech-
nete Versteigerung von kostbaren Gemälden und Alter-
tümern statt. Kunstfreunde aus dem ganzen Reich sind
zu der Auktion zusammengeströmt, auch das Ausland
war sehr stark vertreten. Die kostbaren Gemälde fanden
alle zu riesigen Preisen Abzug, so daß schon am ersten
Tag für rund 1 300 000 Mk. Erlös wurde, während der
Anschlag auf 1 Million lautete. Auch die Staatsgalerie
und die Stadtverwaltung Stuttgart erwarben etliche
Gemälde. Einzelne Bilder wurden mit 20 000 bis
60 000 Mark bezahlt, so die Madonna des Benvenuto
Tiso, die um 61 000 Mark nach Karlsruhe kam. Ein
Aquarell, von Seidler wurde durch einen Stuttgarter
Vermittler um 42 500 Mark, ein Bildnis der Diana
von Poitiers von Primaticcio durch einen Schweizer
um 57 000 Mark erstanden. Unter 10 000 Mark gab
es kaum ein Gemälde, höchstens eine Kopie eines solchen
zu kaufen.

Hohenheim (b. Ludwigsburg), 28. Nov. (Unerhörte
Rohheit.) Auf den hiesigen Ortsgemeinschaft, Pfarrer
Flegel, wurde abends, nachdem die Beleuchtung beim
Pfarrhaus entfernt worden war, ein Sprengkörper ähnlich
einer Handgranate geschleudert. Der Geistliche erlitt Ver-
letzungen am Kopf. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Sadnung, 28. Nov. (Mühlenkontrolle.) In
dieser Woche war eine Abteilung Reichswehr im Weis-
sachertal, um eine Kontrolle der Mühlen durchzuführen.
Dabei wurden über 150 Zentner Getreide be-
schlagnahmt.

Sonntagsgedanken.

Advent.

So arm ist keine Menschenseele,
daß einmal nicht die frohe Kund'
als Kind ihr sonder Schand und Fehle
erklungen war zur Weihnachtsstund,
daß in der Liebe stillen Garten
ihr nicht ein Bäumlein war erahn...
Advent! — o köstliches Erwarten,
o hoffendes Entgegengehn
dem Leuchten, das zu uns will dringen
durch Winternächte, klar und weit —
es liegt die Luft voll Glockenklingen,
auf! Mädchenherz, mach dich bereit!

M. v. Besold.

Letzte Nachrichten.

WTB. Paris, 28. Nov. Die „Presse de Paris“ mel-
det die Verhaftung eines Louis Blanquart in Vmoges,
der des Einverständnisses mit dem Feinde beschuldigt wird.
Der Verhaftete soll in eine Spionageaffäre verwickelt sein,
in der die führende Rolle von der Tochter eines deutschen
Generals gespielt wurde. Diese, unter dem Namen „Blonde
Dame“ bekannt, bewohnte während des Krieges ein Schloß
in der Nähe von Antwerpen, wo sie einen Spionageraum
eingerrichtet hatte. Den Blanquart soll sie im Schloß
empfangen und dieser soll von der Dame überlistet wor-
den sein.

WTB. Paris, 29. Nov. (Havas). Der Oberste Rat
der Alliierten ist gestern Morgen zusammengetreten. Er
hatte einen Bericht an über das Schicksal der deutschen
Flotte und über die für die bei Scapa Flow versenkten
Schiffe verlangten Kompensationen. Der Rat beschloß
grundsätzlich, die noch in Händen der Alliierten befindlichen
Einheiten abzugeben. Immerhin wurde die Frage der
Zuteilung der Flotte nicht erledigt. Ueber das Hafensma-
terial in den deutschen Häfen wurde noch kein Beschluß ge-
faßt. Dieser soll als Kompensation für die bei Scapa
Flow versenkten Schiffe betrachtet werden.

WTB. Berlin, 28. Nov. Wie die Deutsche Allge-
meine Zeitung erfährt, sind bereits neue Waffenstillstands-
verhandlungen mit den Briten im Gange. Da die

deutschen Truppen in den Ostern übergeben worden.
Das besetzte Gebiet wird unter der Kontrolle Litauens ge-
räumt in einer noch nicht festgesetzten Frist. Litauen ver-
pflichtet sich seinerseits, seine Offensiv einzustellen und seine
Streitkräfte hinter der Demarkationslinie zu halten, sowie
der deutsch-russischen Grenze die Benutzung der litauischen
Eisenbahnen für den Rücktransport zu garantieren. Die
alliierte Kommission für das Baltikum wird die Innehaltung
der Bestimmungen überwachen. (Ein wahrhaft schmach-
licher Ausgang im Osten! D. Schriftlitz)

WTB. München, 28. Nov. Die Parteien des bay-
rischen Landtages haben heute eine kraftvolle Kundgebung
für die Herausgabe unserer Kriegsgefangenen in die
Welt gerichtet.

WTB. Berlin, 28. Nov. Das Komitee der Inter-
nationalen Christlichen Arbeitervereinigung richtete im Namen
der christlichen Arbeiterschaft aller Länder an den Obersten
Rat in Paris einen dringenden Appell, in dem die Freilassung
der Kriegsgefangenen gefordert wird.

WTB. Berlin, 28. Nov. In Bitterfeld ist beim Ver-
nehmen nach mit 6000 gegen 4000 Stimmen der General-
streik beschlossen worden.

WTB. Kopenhagen, 29. Nov. Nach Verhängung
der Dänkesperre brachten englische und französische Kriegs-
schiffe in der Ostsee eine Anzahl deutscher Segelschiffe auf,
die ohne Kenntnis der Sperre ausgelaufen waren. Die
Engländer ließen im allgemeinen die Schiffe auf ihre alten
Fahrten zurück, die die Reise fortsetzten, die Franzosen aber
hielten in allen Fällen die Kaperung an und versenkten
die deutschen gekaperten Schiffe mit französischen Wachen.
Einige deutsche Segler wurden mit franz. Wachenposten in
der Røgebucht vor Anker gelegt. Die Franzosen wollten
die Kaperung auch bei allen Schiffen aufrecht erhalten, die
bei schwerem Sturm im Oktober von ihrer Verankerung
losgelassen waren und in dänische Gewässer getrieben wor-
den. Von dem dänischen Marineattaché sind wiederholt
auch bei der dänischen Regierung gegen das Vorgehen Pro-
teste eingeleitet worden und die Fälle bilden den Gegenstand
diplomatischer Verhandlungen. Infolge der deutschen Pro-
teste sind von der Entente alle von den Fran-
zosen gekaperten Schiffe freigegeben worden.
Die Schiffe erhielten die Erlaubnis, sofort nach ihren
deutschen Häfen abzugehen.

WTB. Berlin, 29. Nov. Dadurch, daß eine Ausfahr-
kontrolle bereits stattfindet, um dem zügellosen Ex-
port Einhalt zu tun, ist bereits eine Verbesserung gegen-
über dem bisherigen Zustand erreicht worden. In der
Frage der Exportzölle wurde eine Entscheidung noch nicht
getroffen, dagegen steht der Erlass einer Verordnung bevor,
die die Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände mit Gefährnis
befragt. Die erste vorläufige Liste soll in kurzer Zeit ver-
öffentlicht werden. Es wird angenommen, daß die Ver-
schärfung der Strafen die zügellose Ausfuhr in Zukunft
lahmlegt.

WTB. Berlin, 29. Nov. Die auf Malta befindlichen
1200 Deutschen sollen laut Berl. Tagesblatt nunmehr auf
einem ital. Schiff nach Neapel gebracht und über den
Brenner nach Deutschland befördert werden.

WTB. Berlin, 29. Nov. Die Zahl der aus Geis-
elhaftungen vertriebenen deutschen Familien, deren Mo-
bilität der Beförderung harzt, wird jetzt schon auf 20—30 000
geschätzt.

WTB. Berlin, 29. Nov. Der Militärbefehlshaber
für Sachsen bestimmte, daß von heute ab von morgens
9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr alle privaten Telephon-
gespräche in Dresden verboten sind. Der Grund zu
dieser Maßnahme liegt in der Ueberlastung des telephon-
ischen Verkehrs.

Druck und Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei, Altensteig
Für die Schriftleitung verantwortlich: Eubank Donl.

Bestellungen auf unsere täglich erscheinende Zeitung
„Aus den Tannen“ für den Monat Dezember nehmen
alle Postanstalten, Postboten, Agenten und Abträger
unserer Zeitung entgegen.

Evangelische Kirchengemeinde Altensteig.
Kirchengemeinderatswahl.
Die Wählerliste für die auf 14. Dezember festgesetzte Wahl von
6 Kirchengemeinderatsmitgliedern liegt vom Montag den 1. Dezember
bis Montag den 8. Dezember im Amtszimmer des Stadtpfarrers zur
Einsicht auf. Das aktive und passive Wahlrecht haben alle am 14. Dez.
1919 über 25 Jahre alten in die Liste aufgenommenen männlichen und
weiblichen Kirchengenossen.
Ev. Stadtpfarramt: Haug.
Der Gerichtstag in Altensteig
an jedem 1. Montag im Monat wird bis auf weiteres vormittags 10
Uhr abgehalten.
Den 28. November 1919
Amtsgericht Nagold.

Altensteig-Stadt.
Begen
Lebensmittelmarke 29
werden am Montag, den 1. De-
zember ds. Js. bei
**Rothfuß, Dregel und
Burghard**
250 Gr. Telgwaren, weiße Nudeln
zu 1,18 Mk. oder schwarze Nu-
deln und Hörnchen zu 88 Pfg.
pro Pfund
150 Gr. Haferstuden zu 92 Pfg. p. Pfd.
50 Gr. Sago zu 1,30 Mk. pro Pfd.
abgegeben.
Den 29. November 1919.
Stadtschulth.-Amt.

Sartweiler.
Die Gemeinde verpachtet am Montag, den 1. Dezember,
vorm. 8 Uhr auf dem Rathaus einen
Säganteil der Rohlsägmühle
sowie
36 ar Wässerungswiesen
in den Zinsbachwiesen.
Zu gleicher Zeit wird ein entbehrlicher
steinerner Brunnentrog
verkauft.
Biebhaber sind eingeladen.
Schultheißenamt.

Zweites Anzeiger.



Mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Bruder und Schwager,
Groß- und Schwiegervater

Lorenz Luz sen., Gerbermeister

ist nach schwerem Leiden, im Alter von 75 Jahren, heute nacht sanft
entschlafen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin:

Ida Luz mit ihren 6 Kindern.

Beerbigung Montag, nachmittags 1/2 3 Uhr.

Cresbach, 28. Nov. 1919.

Trauer-Anzeige.



Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden
und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, Groß-
vater und Schwiegervater

Christian Hayer alt Löwenwirt

gestern Abend 1/2 8 Uhr, nach langem Leiden, im
Alter von nicht ganz 80 Jahren, sanft entschlafen
ist.

In tiefer Trauer:

Julius Hayer z. Löwen mit Frau

Sophie geb. Franz

Reinhold Hayer mit Frau

Maria geb. Kienle

Luisa Hayer

Wilhelm Hayer.

Beerbigung am Sonntag, mittags 1 Uhr.

Böfingen.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Be-
kannten teilen wir mit, daß unser
lieber Vater, Schwiegervater und
Großvater

Christian Bohnet früherer Gemeindepfleger

im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerbigung Sonntag Mittag 2 1/2 Uhr.

Ebhausen — Telephon Nr. 18.

Gebete meiner werthen Rundschau bekannt, daß soeben angekommen sind:

4 schöne neue Schränke, darunter 1 polierter,
dabei noch ein guterhaltenes, nettes Bett,
eine Waschkommode, Tisch und Sessel

Albertine Barth
zur Linde.

Jahrzehnte

lang hat sich die

Grigner Nähmaschine

in praktischem Gebrauche vor-
züglich bewährt.

Ausführl. Katalog zu Diensten
Reichhaltiges Lager aller Sorten

Louis Schaible, Uhrm.

Reparaturwerkstätte für Näh-
maschinen und Gramophone.

Altensteig.

Wasserdichte

Stoff-Rucksäcke

mit Taschen und extra breiten Rie-
men, beste Verarbeitung, hat preis-
wert zu verkaufen

E. W. Luz Nachfl.

Friz Bühler jr.

Sämtliche

reine Gewürze

zum Backen und Schlachten
empfiehlt

Schwarzwald-Drogerie

+ Altensteig +

— Tel. 102 41 —

Kirchliche Nachrichten.

Adventsfest, 30. Nov. Ev. Got-
tesdienst und Abendmahl in der
Kirche um 7/10 Uhr. Dieber:
131, 132. Opfer für den Gust-
Adolf-Verein. Kein Kindergottes-
dienst. 7/2 Uhr Gustov-Adolf-
Stunde im Jugendheim.
Donnerstag abends um 7/8 Uhr
Bibelstunde im Jugendheim.

Gemeinschaft Jugendheim.

Sonntag abend 7 1/2 U. Versammlung.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 30. November
vormittags 7/10 Uhr Predigt
vormitt. 7/11 Uhr Sonntagschule
nachm. 2 Uhr Jünglingsverein
abends 7/8 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 3. Dezember
abends 7/8 Uhr Gebetsversammlung.

Michael Kalmbach

Verlobte

Langenloch
Beuren

Beuren

Advent 1919.

Eva Waidelich

Friedrich Schleich

Verlobte

Fünfbronn

Hünserberg

Advent 1919.

Altensteig.

Ein Paar guterhaltene

Damenstiefel

Größe 38 und

1 1/2 Meter Double

Friedensware, zu Winterschuhen ge-
eignet, verkauft

Bahnhofstraße 324.

Klavier-

Unterricht

in Altensteig erteilt

Frau Hauptl. Dürr
Nagold.

Anmeldungen nimmt entgegen
Frau Oberlehrer Gehring.

Neu eingetroffen:

Hemdenflanelle
Einsatzhemden
farbige Unterröcke
für Mädchen
schöner schwarzer
Kleiderstoff
für Brautkleider

empfiehlt

Marie Döttling
Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.

Derjenige, welcher am Markttag
Schwarzbraunen

Weichselstock

im Stern in Altensteig mitgenom-
men hat, wird gebeten denselben
dort hin wieder zu verbringen

Würmer finds!

Die heute erschreck. Kindern u. Erwach-
te best. Säfte u. roten Waden wegnehmen.
Draus fort mit viel, Schmarob u. Blut-
sängern! Unser Sanktas-Darm- u. Wurm-
See vertreibt alle Spul- u. Madenwürmer,
reinigt Blut- u. Säfte, fördert Stoffwechsel
u. schafft blühend. Aussehen. 8 Taf. M. 2.50
Sanktas-Verlag Heidelberg. [116]

Klavier

zu Leihen gesucht gegen gute Be-
zahlung. Kaufe ev. Tafelklavier.

Photograph Braun
Altensteig.

Gebrauchte

Hobelbank

zu kaufen gesucht

Bildhauer Haag
Egenhausen.

Altensteig-Dorf.

Eine junge, gute



**Nutz-
Ruh**

verkauft, weil überzählig

Michael Bayer, Selter.

Zimmer-Gesuch

Möbliertes, heizbares Zimmer
für sofort zu mieten gesucht.

Angebote an die Red. ds. Bl.
erbeten.

Altensteig.

Mädchengesuch.

Nach Bühl (Baden) wird ein
Mädchen gesucht in eine Brot- und
Feinbäckerei, nicht unter 18 Jahren,
welches selbstständig lochen kann.

Näheres zu erfahren bei

Carl Wolf, Bäckerei.

Kasungs- Büchlein

für 1920

sind zu haben in der

B. Kieker'schen Buchhandl.

Zeichnet die mündelsichere Spar-Prämienanleihe!

die im Betrage von 5 Milliarden Mark aufgelegt wird.

Die Sparprämienanleihe stellt eine glückliche Verbindung von Anleihe und Lotterie dar. Die Rückzahlung des vollen Kapitals und der Zinsen ist garantiert neben den jährlich auszuzahlenden Gewinnen.

Es gibt also keine Mieten!

Uebrigens bietet die Spar-Prämienanleihe den Zeichnern Gelegenheit, Kriegsanleihe zur Hälfte zum Nennwert (also 100 Proz.) in Zahlung zu geben.

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

1. Ziehung:
1. März 1920

Es kommen zweimal im Jahre zur Auslosung:			
5 Gewinne zu Mark	1 000 000	Mark	5 000 000
5 " " "	500 000	"	2 500 000
5 " " "	300 000	"	1 500 000
5 " " "	200 000	"	1 000 000
10 " " "	150 000	"	1 500 000
20 " " "	100 000	"	2 000 000
50 " " "	50 000	"	2 500 000
100 " " "	25 000	"	2 500 000
200 " " "	10 000	"	2 000 000
300 " " "	5 000	"	1 500 000
400 " " "	3 000	"	1 200 000
400 " " "	2 000	"	800 000
1 000 " " "	1 000	"	1 000 000
2 500 Gewinne		Mark	25 000 000

2. Ziehung:
1. Juli 1920

Weiter findet jährlich einmal eine Auslosung zwecks Rückzahlung statt. Die in dieser Tilgungsziehung gezogenen Nummern erhalten den Nennwert von 1000 Mark und die aufgelaufenen Zinsen von 5 Prozent für jedes abgelaufene Jahr, außerdem aber noch jede zweite Nummer

eine Sonderprämie (Bonus) von 1000—4000 Mk.

Preis der Spar-Prämienanleihe:

— Jedes Stück kostet 1000 Mark —

Zahlungsweise: Für jedes Stück von 1000 Mark sind zu zahlen 500 Mark in Kriegsanleihe und 500 Mark in bar und zwar sofort bei der Bestellung 100 Mark in bar, die restlichen 400 Mark und die 500 Mark Kriegsanleihe bis 29. Dezember 1919. Die Barzahlung von 500 Mark für jedes Stück kann auch sofort voll geleistet werden.

Wer keine Kriegsanleihe hat, kann sich solche durch mich zum jeweiligen Börsenkurse, zur Zeit etwa 80 Proz. besorgen lassen.

Bestellungen müssen spätestens bis 3. Dezbr. 1919 in meinen Händen sein. Spätere Aufträge können nicht berücksichtigt werden.

Heinrich und Hugo Marx, München, Theatinerstr. 7

Bankgeschäft

Reichsbank-Girokonto :: Postscheckkonto: München 361